

## De Grüffelo

Lütt Muus, de leep dör 't Holt so fein. / Dat seeg en Voss un wull sük al freien. /  
„So froh al up Tour? Moin, moin, lüttje Muus. / Bi mi gifft dat söte Pannkook to Huus.“ /  
„Dat spiet mi leep, Voss, 't is leev van di, / man de Grüffelo wacht to Middag up mi.“ /  
„De Grüffelo? Segg, wat is dat denn för een?“ / „Segg neet, Voss, du hest noch keen Grüffelo sehn:

**He hett grieselke Hauers ...**

**... un grieselke Klauen ...**

**... un grieselke Tannen, / um Deren to kauen.“**

„Waar sallst du hum treffen?“ „Gliek hier bi de Steen. / An leevsten frett he van Vossen de Benen.“ /  
„Vossbenen? Nee danke!“, hett Voss daar gau seggt. / He see noch van Tschüs un denn weer he weg. /  
„Wo dumm van de Voss! Wat verfehrt he sük so! / Dat gifft hum doch heel neet, de Grüffelo!“

Lütt Muss leep weer dör 't Holt so fein. / Dat seeg en Uul, un de wull sük al freien. /  
„Waarhen, lüttje Muus? Nu holl even an. / Magst en Tass Tee? Dat düürt ok neet lang.“ /  
„En anner Maal geern, dat segg ik di to, / man nu mutt ik wieder na 'n Grüffelo.“ /  
„En Grüffelo? Segg, wat is dat denn för een?“ / „Segg neet, Uul, du hest noch keen Grüffelo sehn:

**He hett knütterge Knejen,**

**'n gräsigen Poot,**

**up de Nöös sitt en Waart, / so giftig un groot.“**

„Waar treffst du hum denn?“ „Hier unnern an de Beek. / Un Uul mit Bickbejen gifft 't dreemaal in d' Week.“ /  
„Uul mit Bickbejen? Dat is neet na mien Snoot! / Nu aver gau“, reep de Uul un naih ut. /  
„Wat dumm van de Uul! Wat verfehrt se sük so! / Dat gifft hum doch heel neet, de Grüffelo!“

Lütt Muss leep weer dör 't Holt so fein. / Dat seeg en Slang, un de wull sük al freien. /  
„Lütt Muus! Koom achter de Knick mit mi, / du sallt dat neet glöven, denn danz ik mit di.“ /  
„Ik dank van Harten, man daarvan word nix, / ik mutt na de Grüffelo hen bannig fix.“ /  
„De Grüffelo? Segg, wat is dat denn för een?“ „Segg neet, Slang, du hest noch keen Grüffelo sehn:

**He hett Fүүr in de Ogen,  
en Tung sooo lang  
un Stiekels up de Rүүg, / daar word di van bang.“**

„Waar draapst du hum denn?“ Gliek hier an de See. / To geern slabbert he daar sien Slangenpürree.“ /  
„Slangenpürree – oh, ik mutt fix na Huus!“, / so slingelt se weg. „Maak dat good, lüttje Muus!“ /  
„Wat dumm van de Slang! Wat verfehrt se sük so! / Dat gifft hum doch heel neet, de Grüffel...

**... oh!“**

Well is nu dat mit grieselke Klauen / un grieselke Tannen, um Deren to kauen? /  
Mit knütterge Knejen, en gräsige Poot, / up de Nöös sitt en Waart, so giftig un groot, /  
mit Fүүr in de Ogen, en Tung sooo lang / un Stiekels up de Rүүg, daar word di van bang. /  
„To Hүlp, to Hүlp! Wat verfehr ik mi so, / daar kummt doch wahrhaftig en Grüffelo!“ /  
De aver see: „Lütt Muus up Brood, / dat mag ik lieden, dat smaakt mi good!“

Lütt Muus aver antert: „Dat kann ik neet glöven, / vör mi sünd all bang, du sallt man even töven. /  
Gah achter mi an, denn wies ik di dat, / all Deren in 't Holt hebben Nood vör mi hatt.“ /  
„Is good“, lach de Grüffelo grieselk luud, / „ik koom achteran un du geihst vörut.“

Upmaal bleev he stahn un froog: „Wat is dat, / daar vörn in dat Gras, daar krabbelt doch wat?“ /  
Lütt Muus seeg de Slang un reep futt: „Hallo!“, / man de keek verbiestert up Grüffelo. /  
„Halt stopp, gah mi of“, verfehr sük de Slang, / un batts weer se weg, se weer ja so bang. /  
„Süh“, see lütt Muus, „wat hebb ik di seggt?“ / De Grüffelo grummel: „Dat weer neet slecht!“

So gungen se wieder – na en körte Tied / meen Grüffelo: „Bölkt daar wat, heel neet wied?“ /  
Lütt Muus wees up Uul, reep frünnelk: „Hallo!“, / man de Uul schull blot up de Grüffelo. /  
„Tschüs ok, lütt Muus!“, reep de Uul, Flögels hoog, / keek düchtig verbaast un floog weg wied genoeg. /  
„Süh“, see de Muus, „wat hebb ik di seggt?“ / „Nee ok,“ brumm Grüffelo, „daar hest du recht!“

Na ‘n Tied bleev de Grüffelo noch maal stahn: / „Well mag daar vörn up dat Padd woll gahn?“ /  
Lütt Muus seeg de Voss un reep gliek „Hallo!“, / man de keek blot stiev up de Grüffelo. /  
„Gah mi of!“, huul de Voss. „Lütt Muus, maak dat good!“ / Un jump in sien Lock mit heel flinke Poot.  
„Süh“, see lütt Muus, „nu winnerst du di: / all Deren in ‘t Holt sünd bang vör mi! /  
Wat hebb ik för ‘n Smacht, komm mit even kört, / mi steiht nett de Sinn na Grüffelogört!“

„Grüffelogört?“, he verjoog sük so, / un denn büx he ut, de oll Grüffelo.

In ‘t Holt musenstill – de Luft weer so rein, / lütt Muus knack Nöten, de smaken wiss fein.